

Stellungnahme des Arbeitskreises Dialog Synagogenplatz Oktober 2013

Der Synagogenplatz in Ludwigsburg...

... ist der Ort, an dem am Mittag des 10. November 1938 die hiesige Synagoge von örtlichen Nazis durch Brandstiftung zerstört wurde. Seit 1884 hatte das jüdische Gotteshaus mit seinem religiösen und kulturellen Leben zur Vielfalt bürgerschaftlicher Aktivitäten in unserer Stadt gehört.

Der Stellvertreter des Oberbürgermeisters nahm an der Brandstiftung teil, die Feuerwehr ließ den Brand zu und spritzte nur auf die Nachbarhäuser. Eine größere Menge von Bürgerinnen und Bürgern schaute zu. Den Berichten zufolge weder begeistert, noch protestierend.

Die Verfolgung jüdischer Deutscher war Teil der ungeheuren Verbrechen deutscher Nationalsozialisten. Dutzende jüdischer Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger wurden in der Folgezeit ermordet, viele weitere wurden ausgegrenzt und verraten, wurden ausgeplündert und mussten ihre Heimat verlassen.

Der Synagogenplatz in Ludwigsburg...

... ist eine bleibende Narbe im Bewusstsein der Menschen von Ludwigsburg. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben 2011 drei Ziele vereinbart, die diesen Platz künftig prägen sollen:

Information. Auf dem Platz sollen Informationen zur Geschichte der Synagoge gut erkennbar und verständlich dargestellt werden. Die Namen der Menschen sollen erwähnt werden, die hier ihre Religion ausübten und die dem NS-Terror zum Opfer fielen.

Gedenken und Mahnen. Der Platz selbst, seine Gestaltung und seine Nutzung erinnern an die verfolgten jüdischen Nachbarinnen und Nachbarn. Das verbrecherische Treiben der Nationalsozialisten an dieser Stelle erinnert an die Notwendigkeit, die Menschenrechte stets und für jeden Menschen, für alle Gruppen zu verteidigen und zu wahren.

Erleben. Eine angemessene Gestaltung kann nur einen Teil der Aufgaben lösen, die der Ludwigsburger Synagogenplatz zu erfüllen hat. Er muss auch ein Ort der Begegnung, des Lernens und des Erlebens sein.